



GEMEINDEBRIEF

EV. - LUTH. GNADENKIRCHE LOHBRÜGGE
Oktober-November 2013

Liebe Gemeinde,

in den vergangenen Wochen bin ich beim Fahren mit der U-Bahn auf Plakate auf den Bahnhöfen mit folgenden Worten gestoßen:

Starkstrom Rolltreppe Schwarzfahrer

Es waren einfarbig gelbe, rote, blaue Plakate mit weißer Schrift. Aufgefallen sind mir diese Plakate aber besonders, weil unter Schwarzfahrer dann klein stand: Ps. 25,8. Oder unter Rolltreppe Matt. 11, 28; unter Starkstrom stand Ps. 36,10. Und wer ganz genau hingesehen hat, der konnte dann sogar noch den Bibeltext am Rand lesen: Zu Rolltreppe: *„Die Bibel/Matthäus: Kommt alle her zu mir, die ihr müde seid und schwere Lasten tragt! Ich will euch Ruhe schenken.“*

Würden Sie bei Starkstrom, Rolltreppe, Schwarzfahrer eine Verbindung mit der Bibel und Ihrem Glauben sehen?

Ehrlich, ich war auch verblüfft und dann fand ich es echt klasse.

Denn darum geht es mir, (und vielen von Ihnen doch auch): unseren Glauben in unserer Lebenswirklichkeit ankommen lassen. Und eine Rolltreppe hat mir schon oft geholfen, wenn ich einen schweren Koffer tragen musste oder müde vom Einkaufen auf dem Heimweg war. Da hat die Rolltreppe mich getragen, weitergetragen, mir eine kurze Zeit der Erholung geschenkt.

Getragen werden, wie von einer Rolltreppe, egal was wir gerade selbst mit uns rumschleppen, das erlebe ich auch in meinem Glauben, das erfahre ich von Jesus Christus. Er nimmt mich mit, trägt mich. Durch ihn bin ich verbunden mit der Starkstromquelle - Gott. Denn im Ps. 36, 10 steht: *Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.*

Fahren Sie doch mal wieder Rolltreppe und nehmen sich dabei die kurze Zeit um nachzudenken, wie oft Sie am Tag mit der „Rolltreppe Jesu“ mitgenommen werden und getragen werden – Sie werden verblüfft sein bei dem Erleben, wie gern er Sie mitnehmen kann und Ihre Lasten trägt.

Pastorin Ellen Drephal-Kelm

Liebe Leser,

als sich das Redaktionsteam Anfang dieses Jahres bildete, hatten wir den Plan, unseren Gemeindebrief anders zu machen als bisher üblich. Es wurden die Seitenzahlen weggelassen und zusammen mit unserer Grafikerin ein Schema entwickelt, das Ihnen das Lesen und das Wiederfinden von Themen in allen Gemeindebriefen erleichtert. Wir versahen die Seiten mit Überschriften, die auf den Inhalt hinweisen. Dieses Prinzip können wir leider nicht einhalten, weil das Format des Gemeindebriefes uns zwingt, Texte auf mehrere Seiten und sogar Gemeindebriefe zu verteilen. Schon in diesem Brief werden Sie feststellen, dass nicht immer „drin“ ist, was „drauf“ steht.

H.-W. Schwidder

Impressum

Für die Herausgabe verantwortlich i.S.d.P.: Kirchengemeinderat der Gnadenkirche. Grafik: Joanna Bork. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 4. November 2013.

AUS DER GNADENKIRCHENGEMEINDE

GEMEINDEAUSFLUG

Am letzten Augusttag hieß es für viele Gemeindemitglieder früh aufzustehen. In Begleitung unserer Pastorin und deren Familie bestiegen wir schon um 9.00 Uhr unseren Bus und starteten unsere Fahrt zu den Holsteinischen Seen. Unser erstes Ziel war die alte St. Petri Kirche in Bosau. Dieses Kleinod ist über 850 Jahre alt und könnte uns Vieles über die vergangenen Jahrhunderte erzählen. Wir sangen und hielten dort Andacht mit Frau Pastorin Drephal-Kelm. Unser Weg führte uns weiter nach Fegetasche. Ein Ort, an dem es vor ca. 200 Jahren noch eine Zollstation gab, bei der den Grenzgängern die Taschen leer gefegt wurden. Dort erwartete uns ein reichliches Lunchbüffet, bei dem alle mit gutem Appetit zulangten.

Pünktlich um 14.00 Uhr legte unser Schiff ab, und wir konnten eine herrliche Fahrt auf den fünf Seen um Malente genießen. Auch unsere jüngsten Teilnehmer Jannis und Arjen hatten ihr Vergnügen bei der Schiffsfahrt und einem großen Eis. Einige flüchtige Regenschauer während der Fahrt störten uns nicht. Bei einer gemütlichen Kaffeerunde wurde miteinander geplaudert und gelacht. Nach gemeinsam verbrachten fröhlichen Stunden traten wir unsere Heimreise an. Ein bisschen erschöpft, aber doch erfüllt von dem erlebnisreichen Tag, kamen wir zu Hause an. Ein herzliches Dankeschön gilt unserem hilfsbereiten und umsichtigen Busfahrer.

Inge Maack

FLÖTENWOCHENENDE IN ESCHEDÉ

Am Samstag, dem 24.8.13 war es endlich soweit: Der Flötenkreis, welcher aus 12 seit vielen Jahren miteinander musizierenden Flötenspielerinnen besteht, machte sich auf in ein gemeinsames Wochenende nach Eschede zur Johanniskirchengemeinde, die wir bereits zum dritten Mal besuchten.

Eschede ist ein idyllischer kleiner Ort, der in der Lüneburger Heide zwischen Celle und Uelzen liegt. Wir starteten um 8.30 Uhr in mehreren Grüppchen in privaten PKWs von der Gnadenkirchengemeinde und auch von Börnsen. Gegen halb 11 trafen wir dann alle etwa zeitgleich bei strahlendem Sonnenschein in Eschede ein. Zunächst bezogen wir unsere Zimmer im Deutschen Haus, einem kleinen Hotel, das von der Johanniskirche aus fußläufig erreichbar ist.

Anschließend nahmen wir das uns für unsere Proben von der Johanniskirchengemeinde zur Verfügung gestellte Schwesternhaus in Beschlag. Nach dem Aufbau unserer vielen schönen Flöten – wir verfügen inzwischen über Sopranino-, Sopran-, Alt-, Tenor-, Bass-, Großbass- und Subbassflöten – machten wir uns an das Proben unserer Stücke für den Gottesdienst am Sonntag.

AUS DER GNADENKIRCHENGEMEINDE

FLÖTENWOCHENENDE IN ESCHEDÉ - Fortsetzung

Nach dem von uns musikalisch begleiteten Gottesdienst von Pastor von Butler hatten wir beim Kirchenkaffee dann die Gelegenheit, mit der Gemeinde ins Gespräch zu kommen. Es war toll, so freundlich aufgenommen zu werden, und wir können uns einen Gegenbesuch der Johanniskirche in Lohbrügge sehr gut vorstellen. Nach weiterem fleißigen Proben und einer kleinen Stärkung am Nachmittag ging es dann gegen 15.30 Uhr wieder auf den Heimweg. Es war für uns alle ein wunderschönes Wochenende, an dem wir einmal mehr feststellen konnten, wie freundschaftlich wir in den vielen gemeinsamen Flötenjahren zusammengewachsen sind.

Wir haben viel gelacht und gefeiert, aber ebenso auch fleißig geprobt und führen so mit dem schönen Gefühl nach Hause, nach einem wunderschönen Wochenende wieder sehr viel dazugelernt zu haben.

Wir freuen uns auf weitere gemeinsame schöne Flöten-Mittwochabende ebenso, wie vielleicht auf ein neues gemeinsames Wochenende im nächsten Jahr, wo immer es uns auch hin verschlägt.

Liebe Maja, vielen Dank!

Für den Flötenkreis
Martina Hoffmöckel

INTERVIEW DES MONATS

Eine gute Stunde Gespräch mit Herrn Lebsack - es würde viele Seiten im Gemeindebrief füllen. Der folgende Interview-Text kann also nur ein Ausschnitt davon sein. Herr Lebsack begann am 1. November 2003 seine Arbeit als Küster und „Hausmeister mit kleinen Reparaturen“ bei uns in der Gnadenkirche. Die Ausbildung als Heißwasser- und Sanitär-Installateur, die vorherige Arbeit als Hausmeister in einer HV Firma und die nachbarschaftliche Verbindung zu Pastor Schreiner mündeten in der Anstellung bei uns. Hilke Winteler: Sicher war es nicht ganz einfach, sich in einen neuen Arbeitsbereich wie den eines Küsters einzuarbeiten! Was war denn da am schwierigsten?

Jakob Lebsack: Alles war neu. Ich musste viel lernen, Gemeindeglieder kennen lernen, mit vielen Menschen arbeiten. Ich hatte eine Woche zur Einarbeitung, bevor es richtig los ging.

HW: Wie sieht eigentlich Ihr Arbeitsalltag aus? Sicher sind Sie den ganzen Tag in der Gemeinde?

JL: Meine Arbeitszeit ist von Dienstag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr. Sonnabends und montags habe ich frei, muss aber natürlich am Sonntag arbeiten. Ich bin auch bei Hochzeiten, Taufen und Trauerfeiern da und bei Abendandachten, wenn Frau Pastorin G. es wünscht.

HW: Und für Abendveranstaltungen?

...UND DRUM HERUM

JL: Da bin ich auch bei vielen anwesend.

HW: Jetzt möchte ich natürlich gern wissen, was für Arbeiten so täglich auf Sie warten und erledigt werden müssen.

JL: Am Donnerstag und Freitag muss ich die Kirche für den Gottesdienst vorbereiten: Fünf Stunden saubermachen, Blumen besorgen und auf dem Altar richten. Manchmal auch Stühle und Notenständer aufbauen. Und dann hinterher am Dienstag aufräumen, Getränke einkaufen.

Fortsetzung im nächsten Gemeindebrief.

SUKKOTH –LAUBHÜTTEN Fortsetzung aus dem GB Aug.-Sept.

Ein zweites Symbol für Sukkoth ist der Feststrauß, bestehend aus Etrag (Zitrus), Palmwedel, Myrte und Bachweide. Damit soll die Verschiedenheit der Menschen zum Ausdruck kommen.

Der **Etrag** hat Geruch und guten Geschmack. So sind die Juden, die gute Taten und Gelehrsamkeit aufweisen. Die **Palme** hat Früchte ohne Geruch. So sind die Juden ohne gute Taten, aber mit Gelehrsamkeit. Die **Myrte** riecht gut, hat aber keinen Geschmack. Wie Menschen mit guten Taten ohne Gelehrsamkeit. Die **Bachweide** hat weder Geruch noch Geschmack. Gibt es Menschen, die gar nichts aufweisen können? Im Synagogalen Gottesdienst wird der Dank verbunden mit der Bitte um Wasser und neues Gedeihen. „Wer die Freude des Wasserschöpfestes nicht gesehen hat, hat nie eine richtige Freude erlebt.“ Daran knüpft auch der Bericht an, den wir bei Johannes im 7. Kapitel lesen. Auch Jesus hat Sukkoth gefeiert als frommer Jude. Es gibt dem lebensspendenden Wasserstrom eine neue Bedeutung: „Wen dürstet, der komme zu mir und trinke“, Joh. 7, 37-38.

Der letzte Tag von Sukkoth ist **Simchat Thora**, das Fest der Thorafreude. Die Gemeinde freut sich über das Geschenk der Thora und tanzt mit den heiligen Rollen durch den Raum. Im Gottesdienst wird der letzte Abschnitt der 5 Mose-Bücher gelesen und unmittelbar darauf der Beginn Genesis 1. Es ist ein ewiger Kreislauf. Zum Abschluss wird ein Thoralied gesungen:

Jauchzen wir und freuen uns mit dieser Thora,
Denn sie ist Kraft und Licht!
Ein Baum des Lebens ist die Thora,
Leben für alle, denn in dir ist die Quelle des Lebens!
O Herr, hilf! O Herr, laß wohlgelingen!
O Herr, erhör uns, wenn wir rufen!
Gott allen Geistes, hilf! Erforscher der Herzen, laß wohlgelingen!
Gewaltiger Erlöser, erhör uns, wenn wir rufen!

Ditha Drenckhan

KIRCHENMUSIK

GUTE AUSSICHTEN FÜR DIE KIRCHENMUSIK!

„Mama, ist so der Himmel?“ Das fragte der recht muntere 7jährige Ole seine Mutter nach einer Musikprobe, bei der er mitmachen durfte. Ole, sonst eher auf dem Fußballplatz oder dem Trampolin zu finden, war fasziniert von Musik, beseelt davon, sogar Teil von ihr zu werden. Viele von Ihnen werden ähnliche Erfahrungen mit Musik gemacht haben, sie bringt Vieles in uns zum Klingen und macht Unausprechliches erlebbar. Vielleicht haben Sie ja auch schon so einen großen Moment „himmlischer Musik“ erleben dürfen wie Ole? Niemand von Ihnen wird das Schöne, Wohltuende, Stärkende, die Wichtigkeit der Musik abstreiten, viele von Ihnen leben Kirchenmusik, indem sie sich selbst in einer unserer zahlreichen Musikgruppen musikalisch einbringen, und wir Kirchenmusiker wissen uns darüber hinaus von Ihnen allen geschätzt und ideell gefördert.

Die Kirchenmusik als essentieller Bestandteil der evangelischen Kirche wird finanziell durch die Kirchengemeinden getragen. Wir hier in Lohbrügge haben das Glück, dass es darüber hinaus an Gnaden- und Erlöserkirche Freundeskreise für Kirchenmusik gibt, die mit Rat und Tat uns Kirchenmusikern zur Seite stehen und durch die die ein oder andere finanzielle Spritze schon so manches Konzert ermöglicht hat! Nach nunmehr 9 Jahren des freundlichen Nebeneinanders wollen wir einen großen Schritt wagen: wir wollen beide Förderkreise zu einem gemeinsamen, größeren zusammenlegen! Sie alle, die Sie Freude an Musik haben, sei es, dass Sie selber musizieren oder gern an Veranstaltungen und Konzerten teilnehmen, würden wir gerne zu einem rauschenden Fest anlässlich dieser Zusammenlegung einladen – wir würden gerne, können es aber noch nicht. Dazu müssen wir uns alle erst einmal treffen, um über die Zusammenlegung zu diskutieren und zu beschließen. Wir laden Sie deswegen herzlich ein zur großen **Freundeskreisversammlung am Dienstag, dem 22. Oktober, 19.00 Uhr im Gemeindehaus der Erlöserkirche.**

Eingeladen sind Sie alle, ob Mitglied oder nicht, wir freuen uns auf ein volles Haus und anregende Diskussionen!

AKTUELLE TERMINE KIRCHENMUSIK

Intensive 40 Minuten waren es, die erste liturgische Vesper in der Gnadenkirche im Februar diesen Jahres. Alle, die da waren, waren sich einig: So etwas machen wir wieder! Nun, nach einem halben Jahr laden wir Sie also gerne wieder ein: **Freitag, 18. Oktober 19.30 Uhr Liturgische Vesper** mit dem Chor! Für Freunde der Blockflötenmusik: die Gottesdienste am **20. Oktober und 17. November** werden in der Gnadenkirche musikalisch von unserem **Flötenkreis** mitgestaltet!

KIRCHENMUSIK

AKTUELLE TERMINE KIRCHENMUSIK - Fortsetzung

Und für alle, die sich schon auf die Adventszeit freuen, ein kurzer Ausblick: unsere **traditionelle Gnadenkirche-Adventsmusik am 2. Advent** wird in diesem Jahr vom **kammerchor**, dem Flötenkreis und dem Posaunenchor gestaltet. Wer den kammerchor schon vor dem 2. Advent hören möchte, kann dies am **27. Oktober im 10.00 Uhr-Gottesdienst** in der Erlöserkirche tun - natürlich mit einem anderen Programm. Unter dem Thema *Licht und Schatten* lädt Kirchenmusiker Christopher Ledlein am **3. November um 18.00 Uhr** zu einem **Orgelkonzert in die Erlöserkirche** ein. Zu hören sind Werke von Johann Sebastian Bach, Brunckhorst, Merkel u.a. Der Eintritt ist frei, am Ausgang bitten wir um eine Spende zugunsten der Kirchenmusik an der Erlöserkirche.

KIRCHENMUSIK AN DER GNADENKIRCHE

Kantorei: donnerstags, 20.00-22.00 Uhr

kammerchor lohbrügge: 14-tägig mittwochs, 20.00-22.00 Uhr

(in Zusammenarbeit mit der Erlöserkirche)

www.kammerchor-lohbruegge.de

Flötenkreis: mittwochs, 18.30-20.00 Uhr

Greenhörnchen: 14-tägig freitags, 15.30-16.30 Uhr

(Der Flötenkreis für Neueinsteiger)

Projekte mit Instrumentalisten und Sängern, nach Vereinbarung

Kontakt: Maja Zoë Winteler, Tel. 040 726 98 988 oder

E-Mail: winteler@gnadenkirche-lohbruegge.info

KIRCHENMUSIK AN DER ERLÖSERKIRCHE – CHRISTOPHER LEDLEIN

Kantorei: dienstags, 20.00-22.00 Uhr

kammerchor lohbrügge: 14-tägig mittwochs, 20.00-22.00 Uhr

Singen mit Kindern: dienstags, 16.30-17.15 Uhr

Flötenunterricht für Kinder: donnerstags ab 14 Uhr

Posaunenchor: Bis auf weiteres probt der Posaunenchor

in der Kirchengemeinde Wentorf. Kontakt: C. Ledlein (Tel. 040 721 31 48)



Freundeskreis Kirchenmusik in der Gnadenkirche Lohbrügge

Spendenkonto Hamburger Sparkasse

BLZ 200 505 50 Konto 1085 211 843

GOTTESDIENSTE - OKTOBER

MONATSSPRUCH OKTOBER:

Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen;
denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen.

Hebr 13,16

GOTTESDIENSTE IM OKTOBER, 10 UHR

6. Okt.	19. Sonntag nach Trinitatis Pastorin E. Drephal-Kelm, Abendmahl * Kollekte: Duckdalben
13. Okt.	20. Sonntag nach Trinitatis Pastorin G. Glombik Pflichtkollekte des Sprengels
20. Okt.	21. Sonntag nach Trinitatis Basargottesdienst Pastorin G. Glombik Kollekte: Andocken
27. Okt.	22. Sonntag nach Trinitatis Pastorin E. Drephal-Kelm, Abendmahl * Kollekte: Jugendarbeit in der Gnadenkirche
31. Okt.	Donnerstag, Reformationsfest, 19.00 Uhr Pastorin G. Glombik Kollekte: Jugendarbeit der Ausländerberatung im Barmbek-Basch

* Abendmahl mit Wein und Traubensaft

ANDACHTEN IN DEN SENIORENHÄUSERN

Di., 8. Okt. 15.30 Uhr 17.00 Uhr	Haus Johannes XXIII, Herr J. Borsch Leuschnerstrasse 93 a/b, Pastorin G. Glombik, Abendmahl
---	---

Informationen zu den Predigttexten unter: www.liturgische-konferenz.de

GOTTESDIENSTE - NOVEMBER

MONATSSPRUCH NOVEMBER:

Siehe,
das Reich Gottes ist mitten unter euch.
Lk 17,21

GOTTESDIENSTE IM NOVEMBER, 10 UHR

3. Nov.	23. Sonntag nach Trinitatis Pastorin G. Glombik, Abendmahl * Pflichtkollekte der Nordkirche
10. Nov.	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres Pastorin E. Drephal-Kelm Pflichtkollekte des Kirchenkreises
17. Nov.	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres Pastorin G. Glombik, Abendmahl * Kollekte: Rechtshilfe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge / Anschließend Gemeindeversammlung
20. Nov.	Mittwoch, Buß- und Bettag, 19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Erlöserkirche Predigt: Weihbischof Dr. Jaschke Kostenloser Fahrdienst ab 18.45 Uhr Gnadenkirche
24. Nov.	Letzter Sonntag des Kirchenjahres, Ewigkeitssonntag Pastorin E. Drephal-Kelm, Abendmahl * Kollekte: Kinderhospiz Sternenbrücke

ANDACHTEN IN DEN SENIORENHÄUSERN

Di., 12. Nov. 15.30 Uhr 17.00 Uhr	Haus Johannes XXIII, Pastorin G. Glombik Leuschnerstrasse 93 a/b, Herr J. Borsch
--	---

* Abendmahl mit Wein und Traubensaft

TERMINE - REGELMÄSSIGE

FRAUENKREIS

Im Oktober ist Pause

Montag, 18. November, 19.00 Uhr

„...aber die Liebe ist die größte unter ihnen“ Texte und Lieder über die Liebe
Pastorin G. Glombik

GESPRÄCH MIT DER BIBEL

Jeweils Donnerstag 10.00 - 11.00 Uhr

10. und 24. Oktober und 7. und 21. November

Ditha Drenckhan

HANDARBEITSKREIS

Jeweils Mittwoch, 14.30 - 16.30 Uhr

2. Oktober und 6. November

Karin Großmann

SENIORENKREIS

Achtung: Terminänderungen im Oktober

Mittwoch, 9. Oktober, 13.00 Uhr

Herbstausfahrt nach Lübeck

Mittwoch, 16. Oktober, 14.30 - 16.30 Uhr

„Hagar“ - eine Frau aus dem Alten Testament
mit Ditha Drenckhan

Mittwoch, 6. November, 14.30 - 16.30 Uhr

Kleiner Basar und

Informationen über das Leuschnerheim

mit Frau Frances Wernecke

Inge Maack

Projekt-Pastorin Angelika Schmidt

Johann-Adolf-Hasse-Platz 1, 21029 Hamburg

Telefon: 040 720 08 155, Mobil: 0160 977 76 720

E-Mail: Angelika.Schmidt@kirchspiel-bergedorf.de

TERMINE - BESONDERE VERANSTALTUNGEN

WOCHENSCHLUSSANDACHTEN

Am **Freitag, dem 18. Oktober, 19.30 Uhr in der Gnadenkirche: Abendgebet** (Vesper). Wir feiern dieses alte Stundengebet gemeinsam mit dem Chor.

Am **Freitag, dem 15. November, 19.30 Uhr in der Gnadenkirche:** Frau Ditha Drenckhan zum Thema „Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen.“ Nach den Andachten sind wir eingeladen zur gemütlichen Gesprächsrunde bei Wein, Saft und Gebäck.

GEMEINDEVERSAMMLUNG

Unsere nächste Gemeindeversammlung findet am **17. November im Anschluss an den Gottesdienst** im Seitenschiff statt. Mitarbeiter und Ehrenamtliche berichten über das Gemeindeleben in diesem Jahr und geben einen Ausblick auf das, was in der nächsten Zeit geplant ist. Wir hören auch von der Entwicklung und den Projekten in der Kita Wackelzahn und dem Familienzentrum. Im anschließenden Gespräch möchten wir gerne Ihre Ideen und Vorschläge hören und sie in die Planung mit aufnehmen. Es gibt einen kleinen Imbiss.

Pastorin Gabriela Glombik

WEITERER STADTRUNDGANG

Nächster Stadtrundgang am **30. November**; Treffen um 10.00 Uhr am S-Bahnhof Bergedorf, Eingang Lohbrügge; geplantes Ziel: Museum für Völkerkunde, Christkindlmarkt. Weitere **Informationen und Anmeldung ab Anfang November** bei Telse Schwidder, Tel. 739 83 87 und im Schaukasten.

BASAR IM GEMEINDEHAUS

Nun dauert es nicht mehr lange: Am **20. Oktober** findet im Gemeindehaus der Gnadenkirche unser Basar statt. Wir bitten nach wie vor um Sachspenden (bitte keine Textilien, Schuhe, Taschen) und außerdem um Kuchenspenden. Wir freuen uns, wenn Sie den Kuchen vormittags in der Küche des Gemeindehauses abgeben. Herzlichen Dank im voraus.

Wir beginnen diesen besonderen Tag mit einem Gottesdienst um 10.00 Uhr. Dann, etwa gegen 11.00 Uhr, wird der Basar eröffnet. Sie haben die Möglichkeit sich alles anzuschauen und natürlich auch zu erwerben. Es wird wie üblich, eine Suppe geben und ein Kuchenbuffet. Außerdem haben wir in diesem Jahr eine Tombola geplant. Um 16.00 Uhr schließen wir die Pforten. Wir freuen uns auf Sie.

KIRCHENMAUS UND BÜCHERWURM (94)

MINIGOLF UND WAHLKAMPF

Herbstabend in Lohbrügge. Im Grünen Zentrum dunkelt es. Die Kirchenmaus ist zwischen raschelndem Laub auf den leeren Minigolfplatz geschlüpft. Sie inspiziert die Bahnen, tänzelt anmutig auf deren freien Flächen und nimmt zuletzt Platz auf einem erhöhten Podest, zu dem ein Steg, beiderseits mit Kanten gesichert, hinauf führt. 'Welch herrliche Rutschbahn!' denkt sie, führt das auch gleich aus. In der Dunkelheit hat sie eine unten hockende Gestalt nicht gesehen und prallt dagegen. „Herr Bücherwurm!“ ruft sie erschrocken, „wie kommen Sie hierher?“ „Ich folgte Ihnen unbeobachtet“, verrät er. „Sie waren ja recht lebhaft vorhin“. „Eine herrliche Rutschbahn!“ schwärmt die Kirchenmaus. „Was es nicht alles hier gibt!“ „Das ist keine Rutschbahn, das ist Bahn 11 mit Hochplateau in dieser Anlage“, korrigiert der Bücherwurm. „Mit dem Schläger muss der Ball hinaufgetrieben werden und oben liegen bleiben. Eine schwierige Sache!“ „Wie schaffen die Spieler das bloß?“ wundert sich die Kirchenmaus. „Jedenfalls nicht mit Doping wie in anderen Sportarten“, sagt der Bücherwurm. „Hier kommt es auf Geschicklichkeit an! - Doping ist eher was für Leistungssportler, für Wettkampfsport.“

„In den vergangenen Wochen hatten gerade die Parteipolitiker ihre rasanten Wahlkämpfe, erstaunlicher Einsatz. Das ging doch bestimmt nur mit Doping“, vermutet die Kirchenmaus. „Da wollte ja auch jeder möglichst auf so ein Hochplateau klimmen!“ „Pst!“ warnt der Bücherwurm. „Heutzutage wird doch alles ausgespäht, da können Sie nicht so gefährliche Meinungen äußern!“ „Ausgespäht? Nachts? Auf dem Minigolfplatz?“ fragt die Kirchen-

maus. „Das steht dann doch im Gemeindebrief“, sagt der Bücherwurm, „kommt dadurch ins Internet unter www.Gnadenkirche-online.de!“

„Man ist wohl vor nichts mehr sicher!“ klagt die Kirchenmaus. „Ich wage zu sagen, dass Menschen sich nicht durch Doping Stärken verschaffen sollen, die sie als Geschöpfe Gottes naturgemäß nicht mitbekommen haben. Von ihm bekommt jeder Mensch, wenn er nur will, weit bessere hilfreiche Kraft, ganz ohne Chemie!“ „Jaja“, seufzt der Bücherwurm, „jetzt sind Sie wieder ganz die Kirchenmaus. Gute Nacht und guten Heimweg!“



Jürgen Borsch

EVANGELISCH - WAS IST DAS? DIE KIRCHEN

Die Reformation veränderte die Kirche von Grund auf. Überall entstanden evangelische Gemeinden. Diese lebten nach der neuen Lehre in ihrem Alltag. Neue Kirchengebäude wurden in dieser Zeit nicht gebaut. Das war den Erneuerern der Kirche nicht wichtig. Sie benutzten die vorhandenen Kirchen für ihre Gottesdienste. Einige Veränderungen gab es allerdings doch, zum Beispiel wurden Figuren oder Bilder von Maria und auch von Heiligen aus den Kirchen entfernt. Sie spielten keine wichtige Rolle mehr. Evangelische Kirchen sind bis heute in der Regel eher schlicht. Bei modernen Kirchenbauten kann man das besonders gut beobachten.

Für die evangelischen Christen sind im Gottesdienst die Predigt und das Abendmahl am wichtigsten. Das kann man am Bau der Kirchen erkennen: In der Predigt spricht der Pfarrer über Worte der Bibel. Dabei steht er auf der Kanzel. Sie ist so gebaut, dass alle Besucher ihn sehen und gut hören können. Beim Abendmahl werden am Altar Brot und Wein an die Gemeinde verteilt. Der Altar steht in der Mitte der Kirche. Die Gemeinde kann ihn sehen und zum Feiern des Abendmahls gut erreichen.

Evangelische Kirchen sind selten prunkvoll ausgestattet und wirken eher schlicht.



KITA UND FAMILIENZENTRUM, Bornbrook 15

KITA WACKELZAHN

Fr., 4. Oktober

Brückentag nach dem Tag der Dt. Einheit – die Kita ist geschlossen

Fr., 8. November, nach 13.00 Uhr

Gartentag im Wackelzahn mit möglichst vielen helfenden Eltern

EVANGELISCHES FAMILIENZENTRUM LOHBRÜGGE

freitags 11.00-13.00 Uhr Offene Sprechstunde und donnerstags ab 13.00 Uhr (nach vorheriger Vereinbarung)
StabiLoh – kostenlose Beratung für Eltern, Jugendliche und Kinder zu allen Beziehungs- und Erziehungsfragen

jeweils mittwochs ab 15.30 Uhr

Regelmäßiger Treff der neuen offenen Krabbelgruppe für Eltern mit Kindern im Alter von 0 – 1 Jahr

Do., 10. Oktober, 9.00 - 11.00 Uhr

Offene Soziale Beratung mit Margarethe Dawid vom KiFaZ Lohbrügge

Do., 17. Oktober, 18.30 - 22.00 Uhr

Orientalischer Kochabend mit Firyal Okon im Eltern-Kind-Treff

Di., 29. Oktober, 19.00 - 22.00 Uhr

Kochen für Männer mit Hobbykoch Norbert Ohst im Eltern-Kind-Treff

Do., 31. Oktober, 14.30 - 16.30 Uhr

Offenes Nachbarschaftscafé im Eltern-Kind-Treff mit Iris Stein und Oliver Rohloff

Di., 12. November, 19.30 - 21.30 Uhr

„Raus aus der Brüllfalle“ - Tipps und Anregungen für ein gutes Familienklima im Eltern-Kind-Treff

Do., 28. November, 14.30 - 16.30 Uhr

Offenes Nachbarschaftscafé im Eltern-Kind-Treff mit Iris Stein und Oliver Rohloff

SONDERAUSSTELLUNG GLAUBE, LIEBE, HOFFNUNG

Bis Ende des Jahres zeigt die Sonderausstellung „Glaube, Liebe, Hoffnung“ auf Deck 1 des Maritimen Museums packende Fälle von Seenot und Rettung. Zum Beispiel werden aus einer Bibel von 1662 beeindruckende Stiche mit Beschreibungen und Bauplänen der Arche Noah gezeigt, die sich an den im Buch Genesis überlieferten Vorgaben Gottes orientieren und einen Einblick in die Glaubenswelt der frühen Neuzeit gewähren.

Öffentliche Sonderführungen finden immer freitags um 14:00 Uhr statt.

Öffnungszeiten: Dienstag - Sonntag, 10.00 - 18.00 Uhr

Internationales Maritimes Museum Hamburg,

Kaispeicher B, Koreastraße 1, 20457 Hamburg - Tel 040 30092300

Bestattungen

Bruno Peters, 72 Jahre

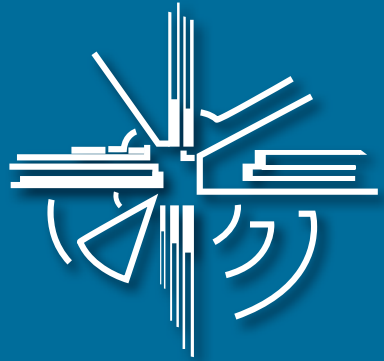
Lisa Ohnezeit, geb. Eggert, 78 Jahre

Claus Adolph Petersen, 80 Jahre

Gisela Klara Hinz, geb. Fregin, 79 Jahre

Elvira Riegel, geb. Fink, 64 Jahre

Heinrich Hetterle, 82 Jahre



Mittagessen mit Gott

Ein kleiner Junge wollte Gott treffen.

Er packte einige Coladosen und Schokoladenriegel in seinen Rucksack und machte sich auf den Weg. In einem Park sah er eine alte Frau, die auf einer Bank saß und den Tauben zuschaute.

Der Junge setzte sich zu ihr und öffnete seinen Rucksack. Als er eine Cola herausholen wollte, sah er den hungrigen Blick seiner Nachbarin. Er nahm einen Schokoriegel und gab ihn der Frau. Dankbar lächelte sie ihn an — ein wundervolles Lächeln! Um dieses Lächeln noch einmal zu sehen, bot ihr der Junge auch eine Cola an. Sie nahm sie und lächelte wieder, noch strahlender als zuvor. So saßen die beiden den ganzen Nachmittag im Park. Als es dunkel wurde, verabschiedete sich der Junge.

Zu Hause fragte ihn seine Mutter: „Was hast du denn heute Schönes gemacht, dass du so fröhlich aussiehst?“ Der Junge antwortete: „Ich habe mit Gott Mittag gegessen - und Sie hat ein wundervolles Lächeln!“

Auch die alte Frau war nach Hause gegangen, wo ihr Sohn sie fragte, warum sie so fröhlich aussehe. Sie antwortete: „Ich habe mit Gott Mittag gegessen — und Er ist viel jünger, als ich dachte.“

aus Oh! Noch mehr Geschichten für andere Zeiten

© Andere Zeiten e.V.

www.anderezeiten.de

Die gebührenfreie **TELEFONSEELSORGE**

Tel. 0800 / 111 0 111 oder **Tel. 0800 / 111 0 222**

GNADENKIRCHE, Schulburgring 164, 21031 Hamburg

Internet: www.gnadenkirche-online.de

E-Mail: info@gnadenkirche-lohbruegge.de

Kirchenbüro:

Dörte Wenker, Tel. 738 65 21, Fax 73 92 35 41

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Fr. 08.00-13.00 Uhr und Mi. 09.00-18.00 Uhr

Pastorinnen:

Gabriela Glombik, Tel. 721 37 32, Schulburgring 162

Ellen Drephal-Kelm, Tel. 710 079 40, Schulburgring 160

Küster und Hausmeister:

Jakob Lebsack, Di. bis Fr. 08.00-16.00 Uhr, Tel. 0179 196 43 76

Kirchenmusik: Maja Zoë Winteler, Tel. 7269 89 88, Mo. dienstfrei

Kindertagesstätte:

Kita Wackelzahn, Leitung Oliver Rohloff, Bornbrook 15,

Tel. 739 97 56, Fax 73 93 71 18, www.kita-wackelzahn.de

Ev. Familienzentrum Lohbrügge: Bornbrook 15, Tel. 739 97 56

Beratung für Aussiedler: Inge Maack, Tel. 73 80 304

Meetings der Anonymen Alkoholiker

Mi. 10.30-12.00 Uhr, Fr. 19.30-21.30 Uhr

AA Manfred Tel. 738 21 39

Al-Anon für Freunde und Angehörige

Elke Tel. 738 21 39, Brigitte Tel. 876 07 944

Spenden für die Kirchenarbeit erbitten wir auf folgendes Konto:

Gnadenkirche Ev. Darlehensgenossenschaft Kiel

Konto 114 391 395, BLZ 210 602 37